



Bundesverband Glasfaseranschluss e. V.

PRESSEMITTEILUNG

Positives Signal für den Glasfaserausbau aus Brüssel

BUGLAS: Stabile Vorleistungspreise tragen zu verlässlichem, investitionsfreundlichen Rahmen für den Netzausbau bei – Beleg für erfolgreiche Verbandsarbeit

Köln, 13. Juli 2012. Der Bundesverband Glasfaseranschluss e. V. (BUGLAS) begrüßt die gestern veröffentlichten Brüsseler Pläne zur Verbesserung des Investitionsrahmens für den Breitbandausbau. Die zuständige EU-Kommissarin Neelie Kroes hatte angekündigt, im Herbst dieses Jahres eine Empfehlung zu den Methoden der Ermittlung von Vorleistungspreisen herausgeben zu wollen. Dabei sieht sie keinen Grund, von der bewährten und ökonomisch sinnvollen Kostenorientierung abzurücken und aus rein politischen Gründen eine Absenkung des Preises für die „letzte Meile“ anzustreben.

„Die Äußerungen von Frau Kroes sind ganz klar ein positives Signal für den Glasfaserausbau“, wertet BUGLAS-Geschäftsführer Wolfgang Heer. „Mit ihrem Vorhaben, die Stabilität von Vorleistungspreisen fördern zu wollen, trägt die EU-Kommissarin den tatsächlichen ökonomischen Gegebenheiten Rechnung.“ Zutreffend ist nach Ansicht des BUGLAS auch Kroes' Aussage, dass sinkende Vorleistungspreise in kupferbasierten Netzen nicht zu höheren Investitionen in Glasfasernetze führen. Die Kommissarin stützt sich dabei auf eine ebenfalls gestern veröffentlichte Studie des Beratungsunternehmens Charles River Associates.

Das Unternehmen hatte darin den Zusammenhang zwischen der Regulierung von Netzzugangspreisen, Kostenbewertungsmethoden, Nachfrage, technologischer Entwicklung, Investitionen und Marktakteuren umfänglich untersucht und bewertet. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass bei einer Absenkung der Vorleistungsentgelte für die Nutzung des Kupfernetzes die Anreize für Investitionen in Glasfasernetze sogar deutlich vermindert werden. Der BUGLAS hat-



Bundesverband Glasfaseranschluss e. V.

te in Brüssel in den vergangenen Monaten mehrfach auf diesen Zusammenhang von Vorleistungspreisen und Investitionen hingewiesen.

So hat der Glasfaserverband nicht nur eine umfangreiche Stellungnahme zur EU-Konsultation zu den Methoden zur Ermittlung von Vorleistungspreisen im vergangenen November abgegeben, sondern auch in persönlichen Gesprächen mit verschiedenen Kommissionsmitarbeitern, zuletzt mit Mitgliedern des Kabinetts von Kommissarin Kroes, seine Position verdeutlicht. „Wir freuen uns sehr, dass wir augenscheinlich die ökonomischen Realitäten beim Aufbau von modernen Kommunikationsnetzen erfolgreich vermitteln konnten“, so Heer. In einer Ausgangslage ‚rent or build‘ würde immer dann, wenn nicht unendliche Finanzmittel zur Verfügung stünden, die Entscheidung für ‚rent‘ fallen, wenn der Mietpreis sinke, so der BUGLAS-Geschäftsführer. „Das heißt, eine Absenkung des Preises für die letzte Meile wird Investitionen in Glasfasernetze sogar verhindern.“

Über den Bundesverband Glasfaseranschluss (BUGLAS):

Im BUGLAS sind die Unternehmen zusammengeschlossen, die in Deutschland Glasfaserleitungen direkt bis in Gebäude beziehungsweise Haushalte (Fiber to the Building/Home, FttB/H) legen und damit zukunftsgerichtete, hochleistungsfähige Kommunikationsnetze mit Bandbreiten von mindestens 100 MBit pro Sekunde errichten und betreiben. Der BUGLAS tritt für investitionsfreundliche Rahmenbedingungen ein, in denen FttB/H-Geschäftsmodelle erfolgreich realisiert werden können. Der Verband unterstützt mit dem Auf- und Ausbau eigener Glasfasernetze wirkungsvoll die Breitbandstrategie der Bundesregierung. Die 45 Mitgliedsunternehmen wollen bis 2015 rund 1,8 Millionen Haushalte in Deutschland mit Glasfaseranschlüssen versorgen und dazu fast 1,2 Milliarden Euro investieren.

Pressekontakt:

Bundesverband Glasfaseranschluss e. V.
Wolfgang Heer, Geschäftsführer
Am Coloneum 9, 50829 Köln
Tel.: +49 221 2225608-1, Fax: +49 221 2225608-8
E-Mail: heer@buglas.de, Internet: <http://www.buglas.de>